

Informationen für Betriebe

Was sind die Anforderungsprofile?

Häufig sind ungenügende Schulleistungen von Auszubildenden Thema. 28% der Lehrverträge (in gewissen Branchen bis zu 50%) werden vorzeitig aufgelöst - ein ernstzunehmendes Problem. Ungenügende schulische Leistungen sind einer der vielen Gründe für solche Vertragsauflösungen. Die Anforderungsprofile sollen dem entgegenwirken. Sie zeigen, welche minimalen schulischen-, körperlichen- und persönlichen Kompetenzen Jugendliche für eine bestimmte Berufsausbildung mitbringen sollten und welche Kompetenzen besonders bedeutsam sind. Die angehenden Lernenden sollen sich realistische Vorstellungen von den Anforderungen machen, die eine Berufsausbildung mit sich bringt, bevor sie sich um eine Lehrstelle bewerben. Im Bewerbungsprozess können Sie die Profile gezielt einsetzen, um gegenseitige Erwartungen zu klären.

Die Anforderungsprofile sollen als *Orientierungshilfe im Berufswahlprozess* eingesetzt werden, sie sind kein Selektionsinstrument. Sie sollen eine gezielte und frühzeitige Auseinandersetzung der Jugendlichen mit den Anforderungen und den eigenen Fähigkeiten auslösen.

Sie sollen...

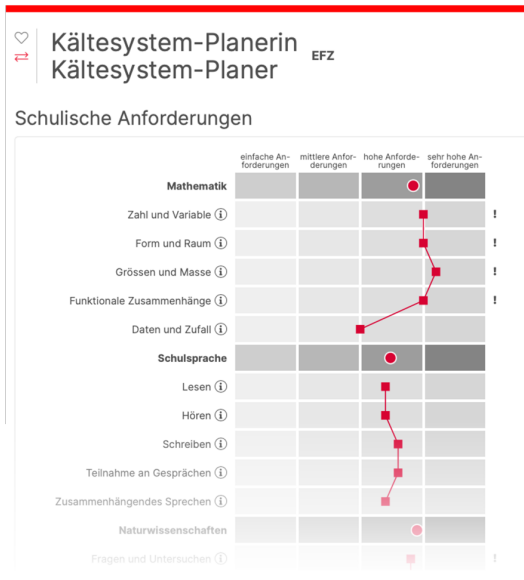
- eine realistische Einschätzung der Berufswahl ermöglichen;
- den Jugendlichen zeigen, wie das in der Schule Gelernte später in der Berufslehre gebraucht werden kann und sie dadurch motivieren;
- eine frühzeitige Förderung der Lernenden ermöglichen, um diese optimal auf den Übertritt in die Berufsausbildung vorzubereiten.

Die Anforderungsprofile können unter www.anforderungsprofile.ch abgerufen werden. Durch die Anforderungsprofile können die Anforderungen von bis zu fünf beliebigen Berufe miteinander verglichen werden.

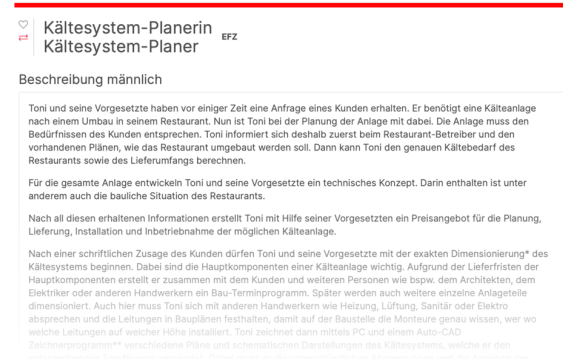
Aufbau des Anforderungsprofils

Ein Anforderungsprofil besteht aus verschiedenen Elementen.

1. Schulisches Anforderungsprofil und Beschreibung

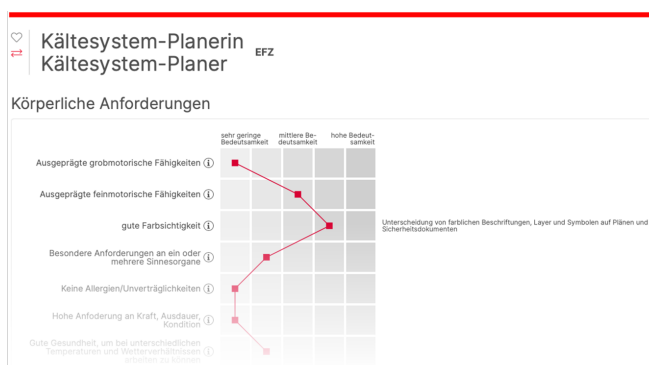


Im schulischen **Anforderungsprofil** sind 21 Werte für Kompetenzbereiche sowie 4 Gesamtwerte für die Fachbereiche zu entnehmen. Bei Kompetenzbereichen, die besonders **bedeutsam** für einen Beruf sind, steht ein Ausrufezeichen.



In der **Beschreibung** wird eine typische Arbeitssituation dargestellt, die aufzeigt, wie schulische Kompetenzen im Berufsalltag gebraucht werden. Ergänzend werden **berufsspezifische Anforderungen und Besonderheiten** aufgeführt.

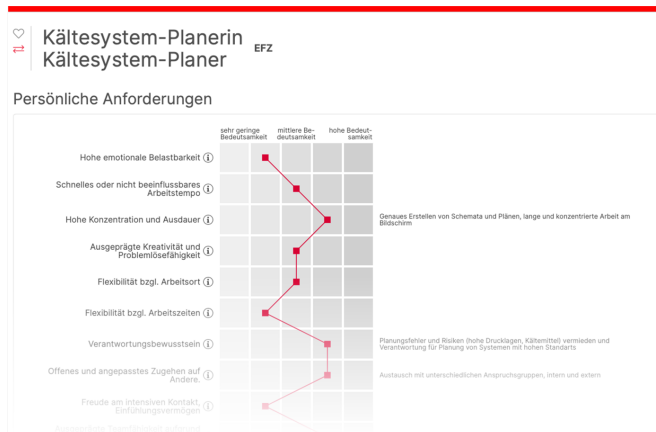
2. Körperliches Anforderungsprofil



Im körperlichen **Anforderungsprofil** sind 7 Werte für Kompetenzbereiche zu entnehmen. Bei Kompetenzbereichen, die besonders **bedeutsam** für einen Beruf sind, steht jeweils ein Beispiel dieser Anforderung aus dem jeweiligen Beruf.



3. Persönliche Anforderungen



Im Profil der persönlichen **Anforderungen** sind 12 Werte für Kompetenzbereiche zu entnehmen. Bei Kompetenzbereichen, die besonders **bedeutsam** für einen Beruf sind, steht jeweils ein Beispiel dieser Anforderung aus dem jeweiligen Beruf.

Vergleiche zwischen Berufen



Zusätzlich zu den Profilen einzelner Berufe sind Vergleiche verschiedener Profile möglich. Sie haben die freie Wahl, welche Berufe Sie vergleichen möchten.

Wie Sie mit dem Profil im Betrieb arbeiten können

Das Anforderungsprofil bietet eine der Grundlagen für das Bewerbungsgespräch. Wenn es um eine Lehrstelle oder auch eine Schnupperlehre geht, kann anhand der Anforderungsprofile aufgezeigt werden, welche schulischen Kompetenzen im fraglichen Beruf besonders bedeutsam sind und an welche Kompetenzen besonders hohe Anforderungen gestellt werden. Ziel des Gespräches soll sein, dass die Bewerber und Bewerberinnen realistische Erwartungen über die späteren Anforderungen in der Ausbildung erlangen. Bewerber und Bewerberinnen sollen dabei auch erklären können, inwiefern sie annehmen, die gefragten Leistungen erbringen zu können.

Beispielsweise können Sie im Gespräch mit dem oder der Jugendlichen einschätzen,

- ob der gewünschte Beruf seinen oder ihren Fähigkeiten bzw. dem Potenzial entspricht.
- welches Ausbildungsniveau oder welche Spezialisierung den Fähigkeiten der Jugendlichen am ehesten entspricht (mit oder ohne Berufsmaturität, Grundausbildung oder erweiterte Ausbildung, Fachrichtung/Spezialisierung etc.), sofern eine Wahl im entsprechenden Beruf oder Betrieb möglich ist.

- ob der oder die Jugendliche bereit ist, die Leistungen, die im fraglichen Beruf erbracht werden muss, auf sich zu nehmen.
- wie gross der Förderbedarf während der Ausbildung sein könnte (z.B. Stützkurse in der Berufsfachschule, Unterstützung durch Berufsbildungsverantwortliche im Betrieb).

Es ist auch denkbar, dass die Profile als Grundlage für Standortbestimmungen während der Ausbildung verwendet werden. Das Anforderungsprofil und die momentane Einschätzung der Leistungen können dabei wiederum als Grundlage für das Gespräch dienen.

Hintergrundinformationen zu den Anforderungsprofilen

Die Einstufung der Anforderungen erfolgt durch Berufsexpertinnen und Berufsexperten, die von den Organisationen der Arbeitswelt (OdA) empfohlen wurden. Das sind mehrheitlich Berufsbildnerinnen und Berufsbildner, Berufsschullehrpersonen und Ausbildungsverantwortliche der OdA. Mit grossem Aufwand und in einer sehr sorgfältigen Vorgehensweise werden die Profile der einzelnen Berufe jeweils im Vergleich zu bereits bestehenden Profilen erstellt. So wird sichergestellt, dass die Anforderungen im Quervergleich zueinander stimmen. Erstmals liegt somit eine systematische, (fast) alle Berufe umfassende Darstellung der berufsspezifischen Anforderungen vor. Die schulischen Anforderungen orientieren sich an den *HarmoS-Kompetenzmodellen* und den *nationalen Bildungsstandards* (Grundkompetenzen), die von der EDK entwickelt und im Sommer 2011 freigegeben worden sind. Beispiele der schulischen Kompetenzen finden Sie auf der Website. Die differenzierte Beschreibung der Kompetenzen findet sich unter diesem Link:

<https://www.edk.ch/de/themen/harmos/nationale-bildungsziele>.